

<https://reitschuster.de/post/maskenpflicht-in-pflegeheimen-grottenschlecht-und-an-absurditaet-nicht-zu-ueberbieten/> 5.10.2022

Maskenpflicht in Pflegeheimen: „An Absurdität nicht zu überbieten“  
Branche läuft Sturm gegen menschenunwürdige Corona-Politik

Von Daniel Weinmann

Seit Beginn dieses Monats müssen in Kliniken und Pflege-Einrichtungen grundsätzlich FFP2-Masken getragen werden, selbst während der gemeinsamen Mittagsruhe in einem dafür vorgesehen Raum. „In den für ihren dauerhaften Aufenthalt bestimmten Räumlichkeiten“ entfällt laut Corona-Verordnung dieser unzumutbare Zwang gnädigerweise.

Seniorenvertreter und die Stiftung Patientenschutz interpretieren dies so, dass der sogenannte Mund-Nasen-Schutz ausschließlich im Zimmer abgelegt werden darf.

Die Bewohner sollten „so viel wie möglich“ Masken tragen, zumindest solange die Impflücken so groß seien wie derzeit, lautet das Credo von Karl Lauterbach. Der Gesundheitsminister tut das, was er kann: Er warnt – und hält das Risiko einer Ansteckung für sehr hoch.

»Vom gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt«

Die Branche protestiert diese Verfügung aufs Schärfste: Der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch, bezeichnete es gegenüber der Deutschen Presse-Agentur als „absurd“, pflegebedürftigen Menschen eine Maske zu verpassen und dies politisch als Pandemieschutz zu verkaufen.

[Ursel Wolfgramm](#), Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbands VdK in Baden-Württemberg, schlägt in dieselbe Kerbe. In ihren Augen ist die Maskenpflicht ein massiver Verstoß gegen das Recht auf Selbstbestimmung und die soziale Teilhabe der betroffenen Menschen: „Senioren in Pflegeheimen, Tagespflegegäste und behinderte Menschen, die in besonderen Wohnformen leben, in einer Werkstatt

arbeiten oder in eine Fördergruppe gehen, müssen ab Oktober bis zu 16 Stunden pro Tag eine FFP2-Maske tragen.“ Durch dieses Gesetz würden bestimmte Personengruppen als vulnerabel stigmatisiert und vom gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt. ....

<https://archive.ph/qDXTN> 4.10.2022

Personalnot: Erste Klinik schließt die Notaufnahme am Wochenende!

Kirchberg - Drastischer Einschnitt für Patienten: Die Notaufnahme des Heinrich-Braun-Klinikums (HBK) am Standort Kirchberg (Landkreis [Zwickau](#)) schließt wegen [Personalmangel](#) ab sofort an Wochenenden und Feiertagen. Von Freitag, 16 Uhr, bis Montag, 7 Uhr, müssen Patienten künftig auf andere Rettungsstellen ausweichen.

"Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht", versichert Karsten Fröhlich, Ärztlicher Direktor des HBK:

"Diesen Schritt müssen wir gehen, da die notwendigen Dienste für eine adäquate Versorgung von Notfallpatienten nicht mehr besetzt werden können. Fehlende diagnostische und therapeutische Leistungen können unter Umständen eine Weiterverlegung erforderlich machen."

Fröhlich weiter: "Dies führt dann zu verzögerter Diagnostik und Behandlungsabläufen, was in einigen Fällen eine Gefahr für den Betroffenen darstellen kann. Diesem Risiko dürfen wir Patienten nicht aussetzen."

Das Klinikum hatte in den vergangenen Wochen Personal vom Standort Zwickau in Kirchberg eingesetzt, kann aber diese Vertretungslösung nicht dauerhaft durchhalten. Beim Rettungszweckverband Südwestsachsen wurde die Notaufnahme Kirchberg bereits abgemeldet. ....

<https://pleiteticker.de/deutsche-krankenhausgesellschaft-warnt-vor-klinik-insolvenzwelle/> 3.10.2022

Deutsche Krankenhausgesellschaft warnt vor Klinik-Insolvenzwelle

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) warnt weiter vor einer Klinik-Insolvenzwelle. Die Beschlussvorlage für die Bund-Länder-Runde am kommenden Dienstag vergesse die prekäre Lage vieler Krankenhäuser komplett, klagt die DKG in [einer Pressemitteilung](#). „Die Deutsche Krankenhausgesellschaft reagiert mit Entsetzen auf den aktuellen Beschlussentwurf aus dem Bundeskanzleramt“, heißt es da.

„Kein Wort zu den Krankenhäusern.“ heißt es. DKG-Chef Dr. Gerald Gaß erklärt: „Während andere Unternehmen zumindest einen Teil der Kostensteigerungen über Preisanhebungen ausgleichen können, ist dies für Krankenhäuser unmöglich. Wir können auch nicht zeitweise unseren Betrieb einstellen oder Temperaturen absenken, um Kosten einzusparen.“ Es bräuchte daher dringend konkrete Hilfszusagen von Bund und Ländern. „Wenn im November in den Kliniken die Weihnachtsgelder ausgezahlt werden müssen, könnten ansonsten bei einem Teil der Krankenhäuser sehr bald die Lichter ausgehen.“

<https://pleiteticker.de/exklusiv-deutschlands-krankenhaeuser-haben-keine-zuverlaessige-notstrom-versorgung/> 30.9.2022

Exklusiv: Deutschlands Krankenhäuser haben keine zuverlässige Notstrom-Versorgung

.....Die Regierungsparteien schließen temporäre Strom-Abschaltungen nicht aus. Eine exklusive Abfrage von Pleiteticker.de zeigt: Wenn es soweit ist, sind nicht alle Krankenhäuser in diesem Land auf die Lage vorbereitet.

Als am 19.02.2019 versehentlich ein Kabel des Mittelspannungsnetzes in Berlin-Köpenick durchtrennt wurde, brach das blanke Chaos aus: Stromausfall im ganzen Bezirk – 30.000 Haushalte, 70.000 Menschen, 5 Pflegeheime, ein Hospiz, eine Dialyseeinrichtung und zwei große Krankenhäuser waren 24 Stunden von der Stromversorgung abgeschnitten. Es war der längste und großflächigste Stromausfall in Berlin seit der Nachkriegszeit.

Jetzt denken Sie sicher: Keine Panik, die Krankenhäuser haben ja eine Notstromversorgung – das haben uns Regierung und Politik doch zugesichert. Allerdings gab es da ein kleines Problem: In einem der Köpenicker Krankenhäuser brach die Versorgung nur 7,5 Stunden nach Einsetzen des Stromausfalls völlig zusammen. 25 Intensivpatienten, davon 17 beatmet, mussten umgehend aus dem betroffenen Krankenhaus in umliegende Krankenhäuser gebracht werden.

Das Beispiel Berlin-Köpenick hat bewiesen, dass die Versorgung unserer kritischen Infrastruktur nicht so sicher ist, wie man uns glauben machen möchte. Das ist hoch brisant – denn u.a. der Netzbetreiber Amprion meint: „Im Winter erwarten die Übertragungsnetzbetreiber eine äußerst angespannte Versorgungssituation.“ Dabei ist ausdrücklich „kontrollierte Lastabschaltung“ in Deutschland möglich. Aber was passiert mit Krankenhäusern, wenn im Landkreis kontrolliert der Strom abgestellt wird?

Berlin: Nur bestimmte Bereiche durch Notstromversorgung gesichert

Die Berliner Senatsverwaltung gibt gegenüber Pleiteticker.de an, dass alle „Notfall-/Aufnahmekrankenhäuser“ über eine eigene Notstromversorgung für einen Notbetrieb verfügen. Der umfasst allerdings nur bestimmte Bereiche: u.a. „die Zentrale Notaufnahme, die Intensivstationen oder die Operationsbereiche“. Das heißt aber: auf Normalstationen vieler Krankenhäuser der Hauptstadt geht bei einem Stromausfall das Licht aus.

Die Senatsverwaltung erklärt uns zusätzlich, dass selbst diese Notstromversorgung der Intensivstationen lediglich bei einem „Großteil“ der Krankenhäuser 24 Stunden lang aufrechterhalten werden kann – einem „Großteil“, es gibt also Krankenhäuser, die das nicht leisten können. Das Beispiel Köpenick brachte Berlin also schon an den Rande des totalen Gesundheitskollaps. ....

Pleiteticker.de fragte alle Bundesländer ab, wie die jeweilige Notstrom-Lage ist. Hier die Ergebnisse: .....

HAMBURG: Die Polizei Hamburg war auf Pleiteticker.de-Anfrage etwas offener: Es gebe „in Hamburg lediglich eine Tankstelle für Polizei und Feuerwehr, die mit Notstromaggregaten ausgestattet ist“. Alle anderen können im Zweifel also bei Stromausfall gar nicht mehr oder bestenfalls per Handpumpe benutzt werden. Bei einem Stromausfall steht eine einzige Tankstelle (!) zur Verfügung, um die Einsatzkräfte mit Kraftstoff zu versorgen und einsatzfähig zu halten. So viel zur „Treibstofflogistik“ von der die Einsatzfähigkeit der Krankenhäuser abhängt.

Baden-Württemberg: Notstromaggregat in „nahezu jedem“ Krankenhaus  
Das Gesundheitsministerium Baden-Württemberg gab auf Pleiteticker.de-Anfrage an, dass die Krankenhausgesellschaft (BWKG) ihnen zugesichert habe, dass es in „nahezu jedem“ Krankenhaus im Land Notstromaggregate gebe. „Nahezu jedem“, das bedeutet: nicht in allen.  
Einsatzfähigkeit der Krankenhäuser wird nicht geprüft .....

<https://uncutnews.ch/von-der-leyen-geraet-unter-druck-pfizer-ceo-beabsichtigt-nicht-mehr-vor-dem-covid-ausschuss-des-eu-parlaments-auszusagen-was-haben-sie-vor-den-europaeischen-buergern-zu-verbergen/> 5.10.2022

Von der Leyen gerät unter Druck: Pfizer-CEO beabsichtigt nicht mehr vor dem Covid-Ausschuss des EU-Parlaments auszusagen – Was haben sie vor den europäischen Bürgern zu verbergen?

„Nach von der Leyens Schweigen hatte Bourla die Gelegenheit, im Europäischen Parlament alles richtigzustellen, aber er zog es vor, sich davonzumachen. Warum all diese Geheimnisse? Was haben sie vor den europäischen Bürgern zu verbergen?“

Nachdem ein Prüfbericht über die COVID-19-Impfstoffbeschaffungsstrategie der Europäischen Kommission schwerwiegende Verfahrensverstöße aufgedeckt hatte, wurde eine Reihe von Big-Pharma-Größen eingeladen, bei einer Anhörung des Europäischen

Parlaments als Zeugen aufzutreten. Darunter auch der CEO von Pfizer, Albert Bourla. Seine Aussage, die für den 10. Oktober angesetzt war, sollte Licht in die heimlichen Kontakte bringen, die er mit der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, während der Vorverhandlungen für das, was schließlich der größte Impfstoffvertrag der EU werden sollte (zumindest bis heute), hatte.

Keine Fragen beantwortet

Doch wie Politico am vergangenen Donnerstag berichtete, hat Bourla seine Teilnahme an der Anhörung aus nicht näher genannten Gründen abgesagt. Das ist die Art von Dingen, die große Pharma-CEOs heutzutage tun können, ohne einen Preis zu zahlen oder auch nur negative Medienaufmerksamkeit auf sich zu ziehen – oder in diesem Fall eine Aufmerksamkeit der Mainstream-Medien über den Politico-Artikel hinaus. Es reicht nicht aus, dass Bourlas Unternehmen für die Milliarden von Impfstoffen, die es produziert hat, Immunität von der Haftung genießt (außer bei vorsätzlichem Fehlverhalten); Bourla hält sich offenbar für immun dagegen, diese Impfstoffe bei potenziell feindseligen öffentlichen Anhörungen auch nur verteidigen zu müssen.

Wie aus dem Politico-Artikel hervorgeht, wurde erwartet, dass Bourla wegen der geheimen Impfstoffgeschäfte, die er persönlich mit von der Leyen (deren dreifacher Nachname aus Zeit-, Platz- und Bequemlichkeitsgründen im Folgenden mit VdL abgekürzt wird) abgeschlossen hat, hart befragt wird. Das möchte Bourla vermutlich lieber vermeiden:

Der Chef des US-Pharmariesen, des größten Lieferanten von COVID-19-Impfstoffen in der EU, sollte am 10. Oktober vor dem Ausschuss erscheinen. Der Ausschuss trifft sich mit wichtigen Beamten, die an der Beschaffung von Impfstoffen in der EU beteiligt sind, um Lehren daraus zu ziehen, wie man auf künftige Pandemien reagieren kann. Auch andere Führungskräfte aus der Pharmabranche haben sich an den Ausschuss

gewandt, darunter der CEO von Moderna und hochrangige Vertreter von AstraZeneca und Sanofi. ....

<https://www.heraldscotland.com/politics/22998190.two-spikes-neonatal-deaths-investigated-review-announced/> 30.9.2022

Two spikes in neonatal deaths to be investigated as review announced  
Angekündigte Überprüfung von zwei Spitzenwerten bei Neugeborenen-Todesfällen soll untersucht werden

Die schottische Regierung hat angekündigt, dass die Häufung von Todesfällen bei Neugeborenen untersucht werden soll. Der Herald hatte zuvor berichtet, dass die Alarmglocken läuteten, nachdem im März 18 Säuglinge innerhalb von vier Wochen nach der Geburt gestorben waren.

Damit überschritt die Sterblichkeitsrate eine obere Warnschwelle oder "Kontrollgrenze", was auch im September 2021 der Fall war, als 21 Todesfälle bei Neugeborenen registriert wurden. Healthcare Improvement Scotland wurde beauftragt, die Überprüfung der Zunahme der Todesfälle bei Neugeborenen zu leiten.

Die Überprüfung wird sich auf alle gemeldeten Todesfälle in ganz Schottland zwischen dem 1. April 2021 und dem 31. März 2022 erstrecken, um herauszufinden, ob es irgendetwas gibt, das zu diesem Anstieg beigetragen haben könnte.

Die Ergebnisse werden in Empfehlungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Versorgung von Müttern und Säuglingen einfließen. Maree Todd, Ministerin für öffentliche Gesundheit, sagte: "Jeder Todesfall ist eine Tragödie für die betroffenen Familien. Deshalb habe ich mich Anfang des Jahres zu dieser Untersuchung verpflichtet, um herauszufinden, ob es einen Grund für den Anstieg gibt. ....

aus telegram: 93 % der schottischen Bevölkerung sind vollständig geimpft (ab 12 Jahren).

[https://report24.news/verstoerende-bilder-china-setzt-null-covid-politik-jetzt-mit-sturmgewehren-durch/?feed\\_id=22750](https://report24.news/verstoerende-bilder-china-setzt-null-covid-politik-jetzt-mit-sturmgewehren-durch/?feed_id=22750) 5.10.2022

Verstörende Bilder: China setzt Null-Covid-Politik jetzt mit Sturmgewehren durch

Peking setzt zunehmend auf Waffengewalt, um die Null-Covid-Politik im Land durchzusetzen. Dies zeigen auch die extrem verstörenden Bilder vom Xishuangbanna-Flughafen in Yunnan. Wie lange werden sich die Chinesen das noch gefallen lassen?

Wie Report24 [kürzlich erst berichtete](#), wächst in China zunehmend der Widerstand gegen die restriktiven Maßnahmen der kommunistischen Führung im Zuge der dort herrschenden "Null-Covid-Politik". In der Provinz Yunnan, am Flughafen Xishuangbanna, wird diese mittlerweile sogar von bewaffneten Einsatzkräften durchgesetzt, die mit PPE-Anzügen und Sturmgewehren agieren.

Der Grund für die restriktiven Maßnahmen: Offenbar wurde ein positiver Test entdeckt, woraufhin die Sicherheitskräfte mit aller Gewalt versuchten, die Flugreisenden und deren Angehörige vom Verlassen des Flughafengebäudes abzuhalten.

.....Peking beweist mit diesem Ansatz auch, dass die Covid-Impfungen völlig nutzlos sind, zumal rund [90 Prozent der Bevölkerung](#) dort mittlerweile als "vollständig geimpft" gilt. ....

<https://report24.news/er-scherzte-noch-ueber-fehlende-nebenwirkungen-nach-seinen-impfungen-nun-ist-der-34-jaehrige-tot/> 5.10.2022

Er scherzte noch über fehlende Nebenwirkungen nach seinen Impfungen: Nun ist der 34-Jährige tot

Am heutigen 5. Oktober wird der Italiener Daniele Ciolli beerdigt: Darüber informiert seine trauernde Familie auf seinem [Facebook-Profil](#). Im Dezember letzten Jahres bezeichnete er sich noch scherzhaft als "vakzinoman", weil er nach keiner seiner vier Impfungen in den



vergangenen Monaten unter Nebenwirkungen litt: Er bot Impfkritikern an, sich für 100 Euro an ihrer Stelle impfen zu lassen. Vergangenen Freitag brach er dann plötzlich und unerwartet auf offener Straße zusammen und starb.

Ciulli brach am Freitagabend nach einer politischen Kundgebung auf der Straße zusammen – Rettungskräfte eilten zur Hilfe, konnten aber nichts mehr für den 34-Jährigen tun. In einem Nachruf auf den jungen Mann wird sein Kampfgeist gelobt: Er war aufgrund einer Behinderung gezwungen, sich in einem elektrischen Rollstuhl fortzubewegen. Er war politisch engagiert, hatte selbst für die "Linke Liste" kandidiert und kämpfte leidenschaftlich für Bürger- und Menschenrechte. Zuletzt forderte er unter anderem ein [Ende der suizidalen Sanktionen gegen Russland](#) .....

<https://www.bild.de/regional/stuttgart/stuttgart-aktuell/corona-verdienstausfall-geld-nur-noch-mit-drei-impfungen-81484666.bild.html>  
30.9.2022

Verdienstausfall-Geld nur noch mit drei Impfungen

Stuttgart - Das Gesundheitsministerium hat die Regeln für Entschädigungen bei coronabedingten Verdienstauffällen verschärft.

Künftig erhalten nur noch Menschen eine Entschädigung, die drei Corona-Impfungen oder zwei Impfungen plus eine Infektion nachweisen können.

Hintergrund sei die Empfehlung der Ständigen Impfkommission für eine dritte Impfung, teilte das Gesundheitsministerium in Stuttgart am Freitag mit. Bisher reichten zwei Impfungen aus.

<https://www.infranken.de/lk/coburg/coburg-aerzte-protestieren-gegen-lauterbach-plaene-praxen-geschlossen-art-5553539> 29.9.2022

Mediziner setzen sich zur Wehr

"Kämpfen für Patienten": Ärzte im Raum Coburg protestieren gegen Lauterbach-Pläne - Praxen geschlossen

Im Raum Coburg kommt es bald zu kurzzeitigen Schließungen von Arztpraxen. Die Mediziner protestieren gegen ein Gesetz von Gesundheitsminister Karl Lauterbach. "Wir kämpfen für die Versorgung - und damit für unsere Patienten", sagt Ullrich Zuber, Hausarzt im Raum Coburg.

Kreis Coburg: Ärzte wehren sich gegen Pläne von Bundesregierung

In Bayern dürften bald etliche Arztpraxen zeitweilig geschlossen haben. Ärzte und Psychotherapeuten setzen sich am Montag, 10. Oktober 2022, öffentlichkeitswirksam gegen die jüngsten Pläne der Bundesregierung zur Wehr. Die Praxen sollen an diesem Tag zwischen 8 und 10 Uhr zu bleiben. Mit der Aktion protestieren die Mediziner gegen ein von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) [auf den Weg gebrachtes Gesetz](#), das die Neupatientenregelung bei Ärzten abschaffen soll. "Es geht aber um mehr", betont Dr. Ullrich Zuber vom [Hausarztverein Coburg Stadt und Land](#). Der Allgemeinmediziner mit Praxis in Itzgrund sorgt sich um die flächendeckende ambulante Versorgung.

Ärzteprotest: Praxen im Landkreis Coburg öffnen am 10. Oktober mitunter später

Die [Kassenärztliche Vereinigung Bayerns \(KVB\)](#) übt Kritik an den geplanten Leistungskürzungen der Regierung. Die Organisation ruft ihre Mitglieder deshalb zum Protest auf. Auch Ullrich Zuber beteiligt sich an der Aktion am 10. Oktober. "Ich werde zu machen", kündigt der Hausarzt aus dem Raum Coburg im Vorfeld gegenüber inFranken.de an. "Wir kämpfen für die Versorgung - und damit für unsere Patienten. Wir wollen für sie eintreten", äußert sich der Vorstand des Coburger Hausarztvereins zu seinem Motiv. Der Verein besteht Zuber zufolge aus 65 Mitgliedern. "Das ist eine ganze Menge.".....